

Von Bestellung eynes Meyerhofs.

Wabei man ungewitter vnd Regen hab abzunehmen.

1. Ist der Mon rot / so bedeutet Wind. 2. Erscheint er schwarzfarb vnd tuncfel / bedeuts Regen.
3. Ist er drei oder vier Tag alt / vnd hat weitg tuncfele Hörner / so zeygt Regenwetter.
4. Erscheint sein kreys rot vñ fewrig / zeygt ungewitter. 5. Ist er voll / vñ scheint schwarz zu rings vñ so zeygt Regen an. 6. Erscheinen zwen oder drei kreys vñ den ganzen Mon / bedeuts eyn fast grosse Änderung / fürnämlich so die schwarz farb erscheint.
7. Geht die Sonn schwarz farb auff / zeygt Regen. 8. Erscheint vñ ire streim / wann sie auff geht eyn tuncfele Wolck / bedeuts Regenwetter. 9. Erscheinet nahe bei ihr im Nidergang auff der lincken seit eyn schwarzer Wolck / so ist man bald Regens gewärtig.
10. So die Wind sich nun von Mittag / bald von Mittnacht erheben / bedeuts ungewitter. 11. Von welchem ort her der pliz kompt oder bei Nacht plicket / vom selbigen hat man auch deß ungewitters oder Winds zugewarten.
12. Erscheint eyn toppeler oder wifacher Regenbogen / bedeuts Regen. 13. So im Bogen oder Hafenfäncklin zwiszeren / versehe man sich deß ungewitters. 14. So die Wasser vnd Nörvögel sich stäts tuncfen vnd netzen / bedeuts ungewitter. 15. Schreten die Krähen sehr bei nacht / verkünds Regenwetter. 16. Desgleichen so die Hausvögel oder Hüner embfig im staub vnd sand baden vnd schreien. 17. Oder die Rappen / setzen oder häher sich haufficht mit geschrey erzeygen. 18. Item so die Schwalben an Seen / Weieren vnd Bächen mit eym geschrey vñ fliegen / das zeygt alles Regen an. 19. Wann auch die Gänß mit geschrey sich zur speiß nahen. 20. Die Mücken vbel beißen. 21. Die Spinneweppen / wann es Wind still ist / vñ fliegen. 22. Die flammen am Licht schwarz schemen / bedeuts alles bössig ungewitter. 23. Wann die Schaafherd sehr mutwillen. 24. Die Kinder gegen Mittag sehen / die Füß stäts lecken / vñ brüllend zu Stall gehn / zeygt Regen an. 25. Wann die Wölff vil vñ die Schaffstall dänzen. 26. Die Hunde inn die Erden graben / vnd am Morgen heulen / zeygt groß ungewitter an. 27. Wann das Tach bei hellem Sonnenschein tropft. 28. Nidere Wolcken. 29. Schwer Haupt am Menschen / vnd wann sich der schmerzen regt / vnd man vil niesset / vnd eyns das ungeziffer sehr beißt / sagt Cardianus / bedeut Regen. 30. Wann flocken auff den Wassern fahren. 31. Wenig Aesch an Rollen hangt. 32. Die blumen stark riechen. 33. Die Bienen den Imenstöcken zustiehen / oder sich vnter die Bäume verdecken / oder nicht weit vom stock stiegen. 34. Die Krotten vnd Würm auß der Erden steigen / bedeut Regen.

Unge-
witters
zeichen
am Mon.

An d Sonn.

An Windē.

Am Regens
bogen.

An Thiren.

Handwritten note:
Sind das ...
zu ...

Anzeigung
der Kält.

Solcher vorzeichen mag eyn jeder im selber mehr zusammen lesen: Aber am meisten soll man acht haben auff den Newen / halben vnd vollen Mon / welchs am meisten die Änderung deß Luffis vnd wetters bringet vnd bewegt.

Von warnnehmung deß Mons / vnd wie der Monat nach dem Mon zurechnen.

Nicht alleyn aber von wegen deß wetters / sondern auch deß pflanzens / badens vnd bawens soll eyn Meyer acht auff den Mon geben. Dann etlich meynen / man soll nichts bei abnehmenden Mon / sonder alles wann er zunimt / pflanzen. Andere halten / es sei bequemlich zupflanzen vom viertägigen Mon an / bis er 18. tag alt sei. Andere sint der meynung / das die erste 3. tag deß Newmons alleyn bequem zur pflanzung seien. Andere begeren alleyn zupflanzen vom zehenden tag bis an den zwentzigsten / damit sie das Licht im pflanzen nicht vberscheine. Aber nach Constantini deß Keyfers lehr / solls die erfahrung geben / das am besten zupflanzen ist / so der Mon vnter dem Erdreich ist / aber die Bäume zufallen so der Mon vber dem Erdreich ist.

Vnd allhie soll der Meyer nimmer auß dem sinn lassen / warzunehmen / wann der Mon ob oder vnter dem Erdreich ist / diewel im Feldbaw vil darnach sich ist zurichten. Darumb soll er alle zeit vom ersten tag deß Newmons anfangen rechnen / vnd gleich wie an demselbigen der Mon vnter die Erde gehet / so es eyn halbe stund nacht gewesen / bis es am anderen tag eyn halb stund tag ist gewesen: Also soll er an den anderen tagen stäts eyn halb stund inn der nacht vnd eyn halb stund inn den tag fortschreiten. Als am andern tag geht der Mon vnter / so es anderthalb stund nacht gewesen / bis es anderthalb stunden tag deß folgenden Morgens ist gewesen / vnd also stäts eyn halb stund fortan bis auff den dreissigsten tag.

Wann der
Mon ober
oder vnter
dem Erd-
reich ist.

Wie abzunehmen / ob eyn langer Winter werde.

1. Wann die Eyhbäume reichlich frucht tragen. 2. Die Geys vnd Schaaf an der Herde vil stetigen / vnd eilends wider steigen wollen. 3. Das Weydvieh sehr das Erdreich zerscharret / vnd den kopff gegen dem Nortwind strecket. 4. Item die Hurnaussen vor nidergang der Glucks hahn erscheinen / soll man sich langes schwarzes wetters versehen. 5. Enten oder Anvögel / so sie zu end deß Winters an der brust rötlecht sint / bedeuts noch eyn neuen Winter: sint sie weiß / so ist die Kälte bald auß vnd der glantz nah. 6. Alte Wider vnd Schaaf wann sie im fruhling beffrig geyl sint vnd springen / zeygen an das der nachfolgend Sommer wärmer werde. 7. Wann die Küh sehr kälbern oder sehr sterben / bedeuts den folgenden Winter vil Regen.